



Weitere Antworten zum Tertial Radiologie an den Sana Kliniken Lübeck:

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 0% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 0% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Unterkunft gestellt.



### Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

#### Gut war

- Man arbeitet in einem kleinem Ärzteteam (3 Fachärzte, 2 Assistenzärzte), wodurch die Integration jedem leicht fallen sollte. Man wird absolut individuell betreut, da man stets der einzige PJler ist. An welchem Arbeitsplatz man arbeitet (CT, Sono, MRT), ist einem selbst überlassen. Man kann selbstständig rotieren, hat bei Bedarf jedoch auch einen Leitfaden, auf den man zurückgreifen kann. Die Arbeitszeiten sind hier sehr human und bei eventuellen Terminen besteht immer die Möglichkeit in vorheriger Absprache diese wahrzunehmen. Toll ist es, dass in dieser Abteilung die Sonos immer noch selbst gemacht werden und nicht an andere Kliniken abgegeben wurden.

#### Verbessert werden könnte

- - eigener PC-/Arbeitsplatz  
- vorgegebenes Pensum an Befundungen (in angemessenem Schwierigkeitsgrad, inkl. Besprechung mit 'Mentor')
- Leider steht dem PJler kein eigener Arbeitsplatz zu. Somit sitzt man immer daneben. Man hat aber die Möglichkeit, Befunde gelegentlich selbst zu verfassen in Anwesenheit des Kollegen. In der Abteilung werden auch Interventionen vorgenommen, dies jedoch selten und mit mäßig aktuellen Geräten und Materialien. Wer also diesen Schwerpunkt gerne erlernen möchte, ist hier nicht an der richtigen Adresse.